

Lexikon

Eulen

Uhu



Mit einer Größe bis zu 75 cm und einer Spannweite von 160 – 170 cm ist der *Uhu* die größte Eule der Welt. Er hat seinen Namen von seinem Ruf, dem tiefen lauten „uhu“.

Der Uhu bevorzugt für die Aufzucht seiner Brut felsiges Gelände. Wie alle „echten“ Eulenvögel ist der Uhu gewöhnlich nur nachts auf der Jagd. Jeweils kurz nach Sonnenuntergang bricht er zu seinen Jagdzügen durchs Revier auf. Den Großteil seiner Beute fängt er von einem Ansitz aus: Ruhig auf einem Felsen oder einem Ast sitzend, achtet er auf jedes Geräusch und jede Bewegung in seiner Umgebung.

Der Uhu ist in Bezug auf seine Beutetiere nicht sehr wählerisch. Mit seinen Krallen an den Greiffüßen, die die Größe einer Menschenhand erreichen können, packt er so ziemlich alles, was ihm nachts begegnet: von Käfern, Fröschen und Spitzmäusen über Fische, Schlangen und Igel bis hin zu Graureihern und Feldhasen.

Schleiereule

Die *Schleiereule* hat einen herzförmigen großen Gesichtsschleier und relativ kleine Augen. Sie brütet gerne in menschlicher Umgebung, vor allem in Scheunen, Kirchtürmen und Ruinen. Ihre Ohren sind kaum unter dem Schleier zu erkennen, dennoch hat sie ein sehr gutes Gehör. Noch aus 200 Metern Entfernung kann die Schleiereule das Rascheln einer Maus wahrnehmen. Dabei fliegt sie selbst fast geräuschlos – und stößt plötzlich und unerwartet auf ihre Beute herab.



Steinkauz

Streuobstwiesen mit großen Bäumen und die umliegenden Wiesen und Felder bieten gute Lebensbedingungen für den *Steinkauz*. Der kaum 200 g schwere Vogel ist in der Regel



sehr standorttreu, die Jagdreviere sind klein, nur ungefähr 50 bis 100 Hektar groß. Der Kauz ist nicht selten am Tag aktiv, sodass man ihn sogar mancherorts beim Beutefang beobachten kann. Er jagt Mäuse, Vögel und Insekten, während der Jungenaufzucht aber machen Regenwürmer mit bis zu 80% den größten Teil der Nahrung aus.